

PRESSEMITTEILUNG

Dienstag, den 29. Oktober 2013

Schwerpunkt für Neurowissenschaften nimmt am Genfersee Gestalt an

Dank der Bereitstellung des Biotech-Campus in Genf können sich die Teams des Human Brain Project und des Blue Brain Project am neuen Genfer Standort niederlassen. Aufgrund dieser neuen Entwicklung in der Investitionsplanung der EPFL wird Neuropolis, das ursprünglich am Standort Lausanne geplante Gebäude, nicht errichtet. Dank dieser Umstrukturierung können die Finanzen des Konsortiums optimiert werden und die Wissenschaftlerteams in Genf schneller mit ihrer Arbeit beginnen. Damit erfolgt eine Schlüsseletappe beim konkreten Aufbau des Schwerpunkts für Neurowissenschaften im Genferseegebiet.

Am 22. Mai 2013 gaben die Fondation Wyss und die Familie Bertarelli den Kauf des Standorts Sécheron vor den Toren der Stadt Genf bekannt. Dieser soll in einen Forschungskomplex für Neurowissenschaften und Biotechnologie umgewandelt werden. Die als **Biotech-Campus** bezeichnete Infrastruktur wird seit dem 1. Juli 2013 teilweise von der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) und der Universität Genf (UNIGE) gemietet und nach und nach die auf dem Gebiet der grundlegenden und angewandten neurowissenschaftlichen und biotechnologischen Forschung tätigen Teams sowie die künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wyss Center for Bio- and Neuroengineering beherbergen.

HBP und BB auf dem Biotech-Campus

Zu Beginn der Diskussionen um Neuropolis war die Verfügbarkeit des Biotech-Campus nicht vorhersehbar. Die wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiter des Human Brain Project (HBP – Europa) und des Blue Brain Project (BB – EPFL) können sich dort nun überraschend niederlassen. Zusammen mit einem Grossteil der Teams des Zentrums für Neuroprothesen könnten somit rund 200 derzeit im Innovationspark der EPFL sowie in den Lausanner Gebäuden für Life Sciences untergebrachte Forscher und Mitarbeiter ab 2014 an den Standort Sécheron verlagert werden. Durch diese Verlagerung der HBP- und BB-Arbeitsplätze können die jetzt zusammengestellten Teams ihre Arbeit sofort aufnehmen und die Baukredite der EPFL für die Finanzierung von Lehr- und Forschungsinfrastrukturen genutzt werden.

Einbindung der Genferseekantone

Parallel dazu engagiert sich der Regierungsrat des Kantons Genf stark für dieses Projekt. Er schätzt den Finanzierungsbedarf für die Anmietung der Räumlichkeiten des Human Brain Project auf jährlich CHF 1 Mio. während 30 Jahren, ergänzt durch eine auf mehrere Geschäftsjahre verteilte Dotierung von CHF 5 Mio. Mit diesem Baustein können auf einem Grossteil der 40'000 m² des Industriekomplexes Sécheron wieder hochwertige Arbeitsplätze angesiedelt werden.

Auf Waadtländer Seite steht dafür die Errichtung des durch den Bund, den Kanton Waadt und private Partner zu finanzierenden, speziell dafür vorgesehenen Neuropolis-Gebäudes am Standort der Universität Lausanne (UNIL) nicht mehr auf der Tagesordnung. In bereits fortgeschrittenem Stadium des parlamentarischen Prozesses reagierte der Waadtländer Regierungsrat auf die durch das Anmieten der Räumlichkeiten des Biotech-Campus durch die EPFL seit Juli diesen Jahres entstandene neue Lage und zog den Kreditantrag beim Kantonsrat und die Gewährung eines Baurechts zurück.

Die medizinische Forschung des HBP am Waadtländer Universitätsspital (CHUV), sowie die spezifischen, an der Universität Lausanne durchgeführten Projekte, wie das Programm für rechnergestützte Biologie

bleiben jedoch. Dies ist der klare Wunsch des Waadtländer Regierungsrates, der seine Unterstützung für das Human Brain Project, das die UNIL und das CHUV grundsätzlich direkt mit einbezieht, erneut bekräftigt. Er wird dafür sorgen, dass diesen beiden Institutionen die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden, vor allem bezüglich Räumlichkeiten, um alle sie betreffenden Programme im Zusammenhang mit dem Human Brain Project umsetzen zu können.

Der Regierungsrat stellt fest, dass weiterhin eine enge Verbindung zwischen dem Standort in Lausanne und dem Human Brain Project bestehen bleibt. Diese Verbindung beruht vor allem auf eine in Zukunft gestärkte Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen im Genferseeraum für den Aufbau eines umfassenden, weltweit anerkannten Kompetenz- und Forschungszentrums, das der ganzen Region zu Gunsten kommt.

Öffentlich-private Partnerschaft

Durch eine vereinfachte Zurverfügungstellung des grossen Industriekomplexes bekräftigt die Familie Bertarelli ihre Unterstützung für die spitzentechnologische Forschung und die wirtschaftliche Wiederbelebung des Genfer Standorts. Auch die Rolex-Gruppe unterstützt das europäische Human Brain Project weiter und erneuert ihre Hilfe bei der Neugestaltung der schweizerischen und internationalen Outreach-Programme.

Internationale öffentliche Sichtbarkeit

Parallel zu dieser Umverteilung entsteht eine neue Infrastruktur für den Austausch mit dem in- und ausländischen Publikum über das Thema Neuro- und Simulationswissenschaften. Diese wird im Pavillon *Under One Roof* an der EPFL eingerichtet, für den die Bauarbeiten Ende 2013 beginnen sollen. Zudem wird eine mobile Austauschplattform geschaffen, um die Früchte der Forschung im Rahmen des Human Brain Project mit der Öffentlichkeit in Europa und auf der ganzen Welt zu teilen.

Nächste Termine

Der offizielle Startschuss des europäischen Human Brain Project am 1. Oktober 2013 war der Beginn einer ersten, 30 Monate dauernden wissenschaftlichen Phase, die im März 2016 mit der Entwicklung verschiedener neurowissenschaftlicher und rechnergestützter Plattformen abgeschlossen werden soll, die in den am Projekt beteiligten Ländern errichtet werden. Die Teams des Human Brain Project haben mit den Personaleinstellungen und der Organisation des europäischen Konsortiums begonnen. Diese administrative und akademische Phase ist für den Erfolg grosser internationaler Zusammenarbeitsprojekte zentral.

2013 und 2014 wird dann in der nächsten Projektphase der Standort Sécheron umgebaut und umgerüstet, um alle Forscherteams aufnehmen zu können. Ein Teil dieser Wissenschaftler, insbesondere im Rahmen des von der Universität Genf koordinierten NFS Affektive Wissenschaften, wird bereits im November 2013 einziehen.

Mit diesem im Herbst 2013 eingeleiteten organisatorischen Schritt entstehen die ersten Umriss des Schwerpunkts für Neurowissenschaften und Biotechnologie im Genferseegebiet.

Kontaktaufnahme mit den Projektakteuren:

- Dr. Hansjörg Wyss und Ernesto Bertarelli: Marie-Hélène Hancock (+41 22 340 28 45, +41 79 204 21 22
marie-helene.hancock@konsulenten.ch)
- EPFL: Jérôme Grosse, EPFL-Mediensprecher (+ 41 79 434 73 26)
- UNIGE: Julie Michaud, Pressesprecherin (+41 76 401 75 45)
- Kanton Waadt: Pascal Broulis, Leiter des Departements für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten
(+41 21 316 20 01)
- Kanton Genf: Charles Beer, Regierungsratspräsident, über Teresa Skibinska (+41 79 503 77 99)